



## Die hohe Kunst des Boxenstopps

Beim Rennsport kommt es auf jede Sekunde, ja sogar jede Zehntel, an. Auf und neben der Strecke erfordert der Sport ein hohes Maß an Präzision. In der ADAC GT4 Germany zeigt sich das ganz besonders beim Boxenstopp. Bei diesem stehen Team und beide Fahrer für rennentscheidende 95 Sekunden unter Hochspannung.

Jede Sekunde in einem Rennen zählt, aber manche zählen gleich doppelt so schwer. Das gilt ganz besonders für den Pflichtboxenstopp, den jedes der aus zwei Fahrern bestehenden Teams in der ADAC GT4 Germany während eines Rennens zwischen der 25 und 35 Rennminute absolvieren muss. 95 Sekunden müssen zwischen der Einfahrt in und der Ausfahrt aus der Boxengasse vergehen. Bei einer Unterschreitung der Zeit drohen Durchfahrtsstrafen, bei einer Überschreitung ein Platzverlust im Rennen. »Beim Boxenstopp geht es wirklich um alles«, resümiert Tim Reiter von Hoфор Racing by Bonk Motorsport. Das Team hat es beim Rennen auf dem Lausitzring geschafft seinen Boxenstopp in fast perfekten 95,3 Sekunden zu absolvieren. Der ganze Prozess ist hochkompliziert und erfordert vom Team und beiden Fahrern eine enorme Präzision. Schon bei der Entscheidung über den richtigen Zeitpunkt für den Boxenstopp muss der Renningenieur viel beachten. Befindet sich das Auto im »Verkehr« und hätte nach dem Stopp freie Fahrt um Zeit auf der Strecke aufzuholen, um mit einem sogenannten Undercut Positionen zu gewinnen, oder steckt man nach dem Stopp hinter langsameren Fahrzeugen fest und es lohnt sich noch auf der Strecke zu bleiben? Hat das Team dann den perfekten Zeitpunkt gefunden, geht es in die Boxengasse. Nach Überschreiten der Einfahrtlinie starten die 95 Sekunden. Die Boxengasse ist unter-

teilt in die sogenannte »Fast Lane« und die »Working Lane«. Auf letzterer darf an den Fahrzeugen gearbeitet werden. Auf ersterer gilt aus Sicherheitsgründen eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h, mit der die Fahrzeuge zum Boxenplatz ihres Teams an- und anschließend abfahren. Sobald das Auto steht geht es dann ans Eingemachte. Erst jetzt dürfen der zweite Fahrer und die Pitcrew die Boxengasse betreten. Der aussteigende Fahrer muss seinen Sechspunkt-Gurt lösen, den Funk abstecken und aus dem Fahrzeug aussteigen. Der zweite Fahrer übernimmt das Steuer und muss binnen kürzester Zeit das Lenkrad, die Pedale und den Sitz einstellen. Beim Anschnallen und Einstecken des Funkgerätes wird er dabei vom aussteigenden Fahrer unterstützt. Dann gilt es noch die Driver ID einzustellen und den Funkkontakt mit dem Renningenieur zu prüfen. »Wenn alles optimal abläuft, haben wir diesen Teil des Wechsels in weniger als 30 Sekunden absolviert,« erklärt Reiter. Jetzt gilt es noch das richtige Timing für die Ausfahrt aus der Boxengasse zu finden. Dabei werden die Fahrer vom elektronischen System Race Logic unterstützt, das gut sichtbar im Cockpit angebracht ist und die Differenz zur Ausfahrtszeit aufs Hundertstel genau berechnet. Sobald das Fahrzeug die Boxengasse verlassen hat, geht es dann wieder auf der Strecke darum, die perfekte Linie zu finden, um am Ende eine optimale Platzierung zu erreichen. alh



Hoфор Racing by Bonk Motorsport  
alle Infos zum Team und den Rennen:  
[www.bonk-motorsport.de](http://www.bonk-motorsport.de)

# DTM

## HOCKENHEIMRING 20. – 22.10.2023



## TICKETS AB 39 EURO SICHERN



[DTM.COM/TICKETS](https://www.dtm.com/tickets)